



Das stimmungsvoll und großzügig gestaltete Außenareal bietet Kunden und Interessenten auf 400 m² einen repräsentativen Querschnitt an Ausstellungsexponaten für die ästhetische Garten- und Grabmalgestaltung aus der Werkstatt von Volker Rode. Fotos: Siegfried Galter

Grabgestaltung mit langem Atem

Überzeugend arbeiten und Überzeugungsarbeit leisten – beides braucht einen langen Atem und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Diese stellt der Restaurator, Steinmetz- und Steinbildhauermeister Volker Rode seit Langem nachhaltig unter Beweis – nicht nur rein handwerklich. Anlässlich des fünfzigjährigen Firmenbestehens gab es eine Einladung ins hessische Linsengericht.

Nein, Linsengericht ist keine hessische Spezialität nach biblischem Rezept, sondern eine Gemeinde im osthessischen Main-Kinzig-Kreis, wo der Steinmetzbetrieb der Familie Rode seit nunmehr 50 Jahren ansässig ist. 1964 wurde die Firma als Kunst- und Grabsteinbetrieb von Willi Rode im benachbarten Haitz gegründet, bevor man knapp vier Jahre später an den heutigen Standort Linsengericht-Altenhaßlau umzog. Hatte 1989 noch der Neubau einer größeren, heute 550 m² umfassenden Werkhalle Priorität vor der Feier des 25. Firmenjubiläums gehabt, so konnten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50. dies-

mal planmäßig über die Bühne gehen. Im Lauf der Jahrzehnte wurden die Baulichkeiten auf dem Rode Betriebsgelände nach und nach erweitert und räumlich wie maschinell den heutigen Erfordernissen und Arbeitsschwerpunkten angepasst.

Seit Volker Rode vor fast 20 Jahren den väterlichen Betrieb übernahm, hat er das Leistungsangebot immer weiter auf die individuelle und handwerklich ausgerichtete Grabmal- und Gartengestaltung verlagert. Mit seiner Meisterprüfung ging zuvor schon die Umfirmierung in Steinbildhauerei Rode einher, da zu dieser Zeit bereits keine Terrazzoarbeiten mehr

ausgeführt wurden. Auf der Mainzer Meisterschule fand Rode in Erwin Mosen einen Lehrmeister, dessen skulpturale Formensprache ihn bis heute inspiriert. Grabkultur und ihre steinbildhauerische Umsetzung ist für Rode eine Frage handwerklicher Ästhetik, die er mit Ambition und Anspruch anstrebt und verwirklicht. Das gilt auch für die zwangsläufig kleineren Formate, die in wachsendem Umfang bei der Gestaltung von Urnengräbern gefordert sind.

Öffentlich stark präsent

Doch ganz unabhängig von den Umwälzungen moderner Begräbniskultur bleibt die individuelle Grabmalgestaltung für Rode ein Feld, das er, gerne auch abseits gängiger Normen und Erwartungen, erfolgreich beackert. Dazu gehört auch ein enttabuisierter Umgang mit dem Themenkomplex Sterben und Begräbnisrituale, der es ihm ermöglicht, einen treuen Kundenstamm über Generationen zu pflegen und bereits zu Lebzeiten zu

begleiten und einzubinden. Der Schlüssel dazu ist Öffentlichkeit, die Rode sowohl vor Ort, als auch bundesweit im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen, Wettbewerbe und Symposien herzustellen weiß. So tritt sein Betrieb nicht nur anlässlich einschlägiger Jubiläen in Erscheinung, sondern richtet in schöner Regelmäßigkeit eigene themenbezogene Events aus: Ob Frühlingsmesse, Apfelmösten-Herstellung in der eigens dafür geschaffenen Steinkelter, oder gar eine Mitternachtslesung mit Texten von Edgar Allen Poe zum Totensonntag – Rode weiß sein Thema vielgestaltig und publikumswirksam zu inszenieren, und das mit guter Resonanz. Dazu gehört auch die Teilnahme an Messen und Ausstellungen, seien sie künstlerischer, akademischer, industrieller, branchenspezifischer oder kommerzieller Art. So stellte Rode bei der letztjährigen Landesgartenschau in Gießen vier von insgesamt 27 Exponaten, die im Rahmen des Hessischen Gestaltungswettbewerbs in die Vorentscheidung kamen.

Alteingesessen und jung vermählt – für Volker und Jessica Rode ein doppelt guter Grund, ihre Gläser auf eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft zu erheben. Wir gratulieren!



Eigenständige Designs

Generell ist man in Altenhaßlau für einen Betrieb dieser Größe weitläufig und gut vernetzt und mit namhaften Partnerbetrieben im Geschäft. Mit der Firma Strassacker besteht seit Jahrzehnten eine gute Kooperation im skulpturalen Sektor, mit der Firma Destag wurde der erste Groß-

kunde gewonnen, und für die Rohware vertraut man seit 1998 auf die Leistungsfähigkeit des Natursteinwerks Rudolf Büttner, das Rode mit den bevorzugten deutschen und europäischen Naturmaterialien beliefert. Steine fernöstlicher oder asiatischer Herkunft sind für Rode aus verschiedenen Gründen keine Option,

HÖCHSTLEISTUNG

Hochleistungs-Diamantwerkzeuge von DIABÜ®

präzise
leichtschneidend
langlebig
effizient
schnell

MARMOMACC
24.-27.9.2014, Halle 7, Stand Nr. F5



DIABÜ® Diamantwerkzeuge Heinz Büttner GmbH
Industriestraße 3
35713 Eschenburg
Tel.: +49 (0) 27 70 - 91 33 - 0
Fax: +49 (0) 27 70 - 91 33 - 25
info@diabue.com
www.diabue.com



Keine Angst: Die große Brückensäge mit 1200er Blatt kam am Jubiläumstag ebensowenig zum Einsatz wie ihr zweites Pendant mit 1000er Durchmesser oder der restliche Rode-Maschinenpark für die Bearbeitung großer und schwerer Steinblöcke. Foto: Siegfried Galter

Das Grabmal des 2011 verstorbenen Firmengründers Willi Rode ist naturgemäß eine ganz besondere Referenz für den gestalterischen Anspruch der Arbeiten Volker Rodes, deren bewusst reduzierte Formensprache sich durch ihre hohe Individualität und eine emotionsstarke Charakteristik auszeichnet. Foto: Firma

wie er betont. Was nicht bedeutet, dass man nicht auch international unterwegs wäre im Osthessischen: Nicht ohne Stolz kann Rode auf von ihm geschaffene Designs sowie gefertigte Exponate in Dänemark, Frankreich, Finnland, Österreich und sogar in Japan verweisen. Üblicherweise kommt jedoch die Mehrzahl seiner anspruchsvollen Kunden aus dem Umkreis von 50 bis 70 Kilometern rund um die alteingesessene Altenhaßlauer Firma.

Dort hatte es neben dem Firmenjubiläum Ende Juni gerade vor Kurzem noch einen weiteren schönen Anlass zum Feiern gegeben: Erst einen Monat zuvor hatten sich Jessica und Volker Rode das Ja-Wort gegeben. Kennengelernt hatte sich das Paar bereits elf Jahre zuvor im Rahmen einer kontroversen Debatte über Kindergartengebühren, in der sie allerdings unterschiedliche Positionen vertreten hatten. Das Thema Bildung liegt beiden am Herzen, Jessica Rode als Vorsitzende des Kreiselternbeirates der Schulen im Main-Kinzig-Kreis, und ihrem Mann Volker u.a. als Stadtverordneter der Stadt Gelnhausen sowie als CDU-Kreistagsabgeordneter im Main-Kinzig-Kreis. Beste Voraussetzungen für die gemeinsame Fortführung des Familienbetriebs, dessen Kontinuität jetzt also auch bürokratisch abgesegnet ist. Denn was schweißt mehr

zusammen als gemeinsame Interessen? Und diese reichen bei den frischgebackenen Eheleuten über den Tellerrand des Tagesgeschäfts hinaus: Nur, wer glaubwürdig zu dem steht, was er macht, kann erfolgreich Überzeugungsarbeit leisten.

Überzeugungsarbeiter auf vielen Feldern

Insofern ist Rode ein Überzeugungsarbeiter im Steinbruch der handwerklich Tätigen für verbesserte Rahmenbedingungen, besonders auch in der Aus- und Weiterbildung, für die er sich auf verschiedenen Aktionsfeldern stark macht. Politisch engagiert sich Rode seit 1999, seit 2009 bekleidet er ehrenamtlich den Kreisvorsitz der Mittelstandsvereinigung Main-Kinzig. In deren 35-köpfigem Bundesverband ist er seit 2013 aktiv, und hält, gemeinsam mit einem zweiten Mitstreiter, die Fahne des Handwerks hoch. Seit 2014 ist er zusätzlich Mitglied der Kommission Handwerk im Bundesverband. In dieser Funktion setzt er sich aktiv für die Verbesserung der Ausbildungsstandards und Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk ein. Konkret geht es ihm auch um den erleichterten Zugang zu akademischen Bildungsangeboten auf Basis eines Meistertitels, beispielweise zur Erlangung des Bachelors.

Nächstes Ziel ist folgerichtig der Werdegang vom Meister zum Master, wie er von der Handwerkskommission derzeit gefordert und unterstützt wird. Berechtigte und wichtige Vorstöße zu Zeiten, in denen der Stellenwert von handwerklicher Ausbildung und Meistertitel am zerbröckeln ist, und ein akademischer Grad fast schon zum vorausgesetzten Berufsstandard gehört, Stichwort: Restauratoren im Steinmetzhandwerk. Wir wünschen Volker Rode und allen seinen Mitstreitern und Mitstreiterinnen, noch recht lange und erfolgreich Aufbauarbeit leisten zu können, und vor allem wünschen wir der Familie Rode eine noch längere erfolgreiche Fortführung ihrer Firmengeschichte.

Siegfried Galter

PROJEKTDATEN

Steinmetz & Steinbildhauerei Rode
Gelnhäuser Straße 85
63589 Linsengericht
Tel.: 06051/72913
buero@steinbildhauerei-rode.de
www.steinbildhauerei-rode.de

Schwerpunkte:

Grabmale und Denkmäler
Garten- und Landschaftsgestaltung
Restaurierung

Betriebsgröße Mitarbeiter: 4

Auszeichnungen (Auszug):

- Goldmedaille & Silbermedaille für Grabmalgestaltung Landesgartenschau Hanau 2002
- Bronzemedaille für Grabmalgestaltung Bundesgartenschau Schwerin 2009

DER AUTOR



Siegfried Galter

betätigt sich seit über 20 Jahren als Werbetexter, Markenentwickler, Namensfinder, wie auch als

freier Autor und Blogger in und um Ulm und auch darüber hinaus. Schreibt meistens für Geld, immer aber für gute Worte.